

Medienquelle	Print	Autor	-	AÄW	956,16
Auflage	11.070	Verbreitung	11.891	Seitenstart	7
Auch erschienen in	Badisches Tagblatt, Bühl [+ 2 weitere Medien]				

"Blackforestboxen" sollen das Einkaufen erleichtern

Digitale Ideen für das Leben im ländlichen Raum / Kreisübergreifende Initiative im Nordschwarzwald hat einige Pfeile im Köcher

Von BT-Redakteur

Volker Neuwald

Pforzheim - Das letzte Gasthaus ist zu, einen Bäcker gibt es auch nicht mehr. Zum Einkaufen im Supermarkt muss man drei Orte weiter fahren. Die jungen Einwohner können dabei kaum helfen, weil sie schon lange weggezogen sind. So sieht leider die Realität in vielen ländlichen Regionen aus. Im Nordschwarzwald stemmen sich seit fast vier Jahren 13 Kommunen gegen diesen Trend - und setzen dabei auf Digitalisierung. Hat es etwas gebracht?

"Digital Black Forest" heißt diese landkreisübergreifende Initiative, die vom Regionalverband Nordschwarzwald koordiniert und von der Hochschule Pforzheim unterstützt wird. Zweimal wurde das Projekt im Rahmen des Landeswettbewerbs "Digitale Zukunftskommune@bw" bereits prämiert und vom Innenministerium mit Fördermitteln ausgestattet.

Am Anfang war das Interesse der Bevölkerung groß. Verbandsvorsitzender Klaus Mack nennt ein Beispiel: "In unseren stark nachgefragten Bürgerworkshops wurde immer wieder das Problem der Öffnungszeiten benannt", so der Bürgermeister von Bad Wildbad. Diese Einschränkungen würden Berufspendlern, die erst abends in ihren Wohnort zurückkehren, Erledigungen dort fast unmöglich machen.

Eine Erleichterung können die "Blackforestboxen" sein - regionale Abholstationen in Filialen der Sparkasse Pforzheim Calw. Am 30. April wurden solche Stationen in Bad Wildbad und in Ebhausen eröffnet, Anfang Juli folgten Glatten und Pfalzgrafeweiler.

Nutzer können in den Geschäften vor Ort Produkte bestellen, die von den Händlern in einer der Stationen hinterlegt werden. Die Bestellung kann direkt beim Händler aufgegeben werden oder über eine App namens "Digitaler Marktplatz" (Click & Collect).

Weitere Zielgruppen sind Vereine, Schulen, Gemeindeverwaltungen und sonstige kommunale Einrichtungen wie Büchereien oder Mediatheken, die die Boxen kostenlos zum Deponieren von Dokumenten oder Gegenständen nutzen können - unabhängig von Öffnungszeiten, Dienstzeiten oder Ferien.

Udo Wagner, Projektbearbeiter beim Regionalverband, berichtet im Gespräch mit dem BT von einer zunächst noch zögerlichen Annahme des Angebots, hofft aber auf steigendes Interesse durch entsprechende Berichterstattung.

Mittlerweile ist auch das parallel gestartete Projekt "Ambigoal" auf der Internetseite von Digital Black Forest eingebunden. Dahinter verbirgt sich der Aufbau neuer Arztpraxen mit telemedizinischen Zusatzangeboten. Partner ist

die Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg.

Angeboten werden beispielsweise Schulungen für Praxisteam. Dabei geht es um die Digitalisierung und damit verbundene Veränderungen der Arbeitswelt, aber auch um die Vorstellung konkreter digitaler Tools und verschiedener telemedizinischer Ansätze. Wagner hält "Ambigoal" für einen sehr wichtigen Baustein des Gesamtprojekts, weil sich die Menschen im ländlichen Raum um die medizinische Versorgung Sorgen machen.

In nächster Zeit soll das Handlungsfeld Mobilität noch intensiver bearbeitet werden. Es soll um die Frage gehen, wie nachfragegesteuerte Mobilitätsangebote mithilfe digitaler Technologien einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Geplant sind Gespräche mit dem Verkehrsministerium und den Verkehrsverbänden der Region Nordschwarzwald, und auch mit den Nachbarn am Mittleren Oberrhein, die beim Thema Mobilität als Vorreiter gelten.

Folgende Kommunen beteiligen sich am Projekt "Digital Black Forest": Altensteig, Bad Wildbad, Ebhausen, Egenhausen, Enzklösterle, Haiterbach und Wildberg (Landkreis Calw) sowie Dornstetten, Glatten, Loßburg, Pfalzgrafeweiler, Schopfloch und Waldachtal (Landkreis Freudenstadt).

www.digitalblackforest.de